

Hautnah: Musiker trafen auf Schüler

Kultcrossing ermöglicht den direkten Dialog



Köln - „Wer von Euch spielt ein Instrument“?, dies war die erste Frage, die Jörg Lengersdorf an die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse des Gymnasiums Kreuzgasse stellte. Es war der Einstieg für einen ungewöhnlichen Unterricht. Jörg Lengersdorf, Géza Stuller, Birgit Böhme und Christoph Tentrup, alles Musiker der Kammerphilharmonie Amandé waren mit ihren Instrumenten in die Schule gekommen, um mit den Schülerinnen und Schülern in zwei Unterrichtsstunden über klassische Musik zu reden und vor allem sie zu praktizieren. Und so durften einige Schüler an Cello und Geige gleich ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen. Ermöglicht wurde diese einmalige Musiker-Patenschaft durch „KultCrossing“. Die gemeinnützige Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt Schülern den Weg zur

Kultur zu öffnen und andererseits den Künstlern den Zugang zu einem jungen Publikum zu ermöglichen. Für Christa Schulte, Initiatorin der zwischen Kultur und Schule agierenden Agentur, soll ein derartige Musiker-Patenschaft einen „Leuchtturmfunktion“ einnehmen. Vorbild ist dabei das London Symphony Orchestra. KultCrossing wurde im September 2006 gegründet. Geschäftsführer sind Christian DuMont Schütte und Christa Schulte. Zum Team gehören eine Kulturmanagerin sowie mehrere ehrenamtlich aktive Kultur- und Pädagogikprofis, die als Fachreferenten für Kunst- und Kultursparten fungieren. Das Treffen zwischen Musikern und Schülern diente außerdem als Einstieg für das Konzert der Kammerphilharmonie Amandé im Museum für Angewandte Kunst.